

Der richtige Riecher zur richtigen Zeit

In der Gemeinde Seeg wurde eine neue Anlage für die Wasserversorgung eingeweiht. Darüber freute sich nicht nur Bürgermeister Lorenz Schnatterer.



Bürgermeister Lorenz Schnatterer (links) stieß mit Alexandro Bianchi auf den neuen, von Pfarrer Martin Stefan Weber eingeweihte Wasserhochbehälter an.
Foto: Alexander Berndt

Von Alexander Berndt

Seeg „Wasser marsch!“, könnte man nun salopp in Seeg sagen. Immerhin weihte die Gemeinde im Ortsteil Aufm Berg zwei nagelneue Wasserhochbehälter ein, die die 3100-Einwohner-Kommune in den nächsten 25 Jahren nicht nur mit Trinkwasser versorgen soll. Die neuen Hochbehälter sind Teil eines Gesamtkonzepts, mit dem der Ort seine Wasserversorgung bis 2027 neu aufstellen will, wie der Seeger Bürgermeister Lorenz Schnatterer im Rahmen der Einweihungsfeier erklärte.

Die Anlage ist bereits seit September vergangenen Jahres ans örtliche Wassernetz angeschlossen, informierte der Rathauschef die rund 30 Besucher der Einweihungsfeier. Die konnten sich denn auch von der Qualität des

Trinkwassers überzeugen, das im gleichfalls nigel-nagelneuen Funktionsgebäude neben dem Hochbehälter ausgeschrieben wurde.

Mit der Fertigstellung der Anlage zur künftigen Wasserversorgung habe die Gemeinde indes „den richtigen Riecher zur richtigen Zeit“ für dieses „ganz wichtige Thema“ unter Beweis gestellt, lobte Schnatterer. Er freute sich außerdem darüber, dass man dabei eine „Ziellandung“ hingelegt habe: Die Investitionskosten in Höhe von rund 1,6 Millionen Euro netto entsprechen in etwa den eingeplanten Kosten von etwa 1,5 Millionen Euro.

Während sich das Gemeindeoberhaupt bei den Anliegern für „die beschwerliche Bauzeit“ entschuldigte, dankte er ihnen gleichzeitig für ihre Geduld wie allen beteiligten Handwerksfirmen sowie dem Bauhof für das „angenehme Arbeiten“ und die „reibungslose Abwicklung“ des Bauprojekts.

Dessen Leitung hatte das Ingenieurbüro Bianchi inne, dessen Geschäftsführer Alexandro Bianchi sich wiederum darüber freute, dass der Seeger Bürgermeister die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Memminger Unternehmen hervorhob. Hat dieses doch auch immerhin maßgeblich dazu beigetragen, „für die nächsten 20, 25 Jahre das Konzept für die Wasserversorgung in Seeg“ zu erstellen, wie Bianchi unterstrich.

Nachdem man diesbezüglich bei dem vorherigen, fast 100 Jahre alten Wasserbehälter „einen massiven Sanierungsbedarf festgestellt“ habe, habe man sich für einen Neubau zweier Behälter mit jeweils 650 Kubikmeter Fassungsvermögen entschieden, da dies laut Alexandro Bianchi „kostengünstiger als Sanieren und Dazubauen“ war.

Damit habe man alles richtig gemacht, betonte er und versicherte außerdem: „Für die nächsten 25, 30 Jahre brauchen Sie sich keine Sorgen mehr zu machen.“ Das dürfte wohl schließlich auch Pfarrer Martin Stefan Weber gern gehört haben, der nicht nur erklärte, „Wasser bedeutet Leben“, sondern die neue Anlage anschließend auch segnete.